

Stellungnahme der Verwaltung.

Fachbereich/e:	Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Oberbürgermeister Alexander Kalouti
Verantwortlich:	

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Mobilität, Infrastruktur und Grün	03.11.2026	Kenntnisnahme	öffentlich
Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung	04.11.2026	Kenntnisnahme	öffentlich
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen	02.12.2026	Kenntnisnahme	öffentlich

Tagesordnungspunkt.
Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur von Elektrofahrzeugen in Gewerbegebieten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unter Bezugnahme auf die Anfrage 03222-26/1 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung. Aktuell wird die Strategie für den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur im gesamten Stadtgebiet ausgearbeitet. Zeitnah werden die Dokumente im Rahmen einer Vorlage den Gremien vorgelegt. Darin wird die Netzwerkarbeit mit Akteursgruppen aus verschiedenen Wirtschaftssektoren beschrieben, darunter die Wohnungswirtschaft oder der Einzelhandel. Die Netzwerkarbeit wird das Ziel haben, die Potenziale für die Errichtung von Ladeinfrastruktur auf privaten Flächen gezielt zu aktivieren. Hintergrund sind Prognosen, dass zukünftig über 80 % der Ladevorgänge für E-PKW am Arbeitsplatz oder am Wohnort passieren werden. Je mehr Ladeinfrastruktur auf privaten Flächen errichtet wird, desto geringer ist der Bedarf im öffentlichen Raum. Ein Vorbildprojekt, das das Potenzial der Netzwerkarbeit widerspiegelt, ist der Ausbau des privaten Parkhauses der Continentale Versicherung mit 160 Ladepunkten. Die Netzwerkarbeit wird initiiert, sobald der Beschluss des Stadtrats zur Strategie für den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur vorliegt. Vorbereitende Gespräche haben bereits mit verschiedenen Akteuren aus der Wirtschaft stattgefunden. Hierzu besteht eine fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit.

Für den Umgang mit Gewerbe- und Industriegebieten gibt es aktuell noch keine detaillierte, strategische Planung bezüglich der Errichtung von Ladeinfrastruktur auf öffentlichen Flächen. Grund hierfür ist die sehr geringe Verfügbarkeit von Parkflächen im städtischen Besitz in Gewerbe- und Industriegebieten. Bis auf Flächen in den Bereichen Hafen und Phoenix-West konnten keine nennenswerten Parkflächen im städtischen Besitz identifiziert werden. Bei einer Suche nach Potenzialflächen im städtischen Besitz für Ladestationen für E-LKW hat sich im gesamten Stadtgebiet nur eine Fläche im Hafen-Bereich als geeignet erwiesen. Da insbesondere Logistikunternehmen über große Flächen in Dortmund verfügen, ist aktuell unklar, ob ein Bedarf an öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-LKW besteht. Wie viele der Unternehmen bereits Ladeinfrastruktur für ihre Fahrzeuge errichtet haben, lässt sich ohne eine umfangreiche

Untersuchung und Umfrage nicht feststellen. Aktuelle Bauprojekte sind nicht bekannt. Sollte diesbezüglich zukünftig eine Untersuchung durchgeführt und ein Bedarf festgestellt werden, muss dieser in Kooperation mit privaten Flächeneigentümern, auf Rastplätzen entlang der Autobahnen oder auf neu zu schaffenden Parkflächen gedeckt werden. Da die Neuversiegelung von Flächen aufgrund der Priorisierung der Innenentwicklung nur in Ausnahmefällen genehmigt wird, unterliegt diese Lösung vielen Hürden.

Öffentlich zugängliche Ladepunkte werden über die Bundesnetzagentur erfasst. Zu Flächen, die als Gewerbe- und Industriegebiet deklariert sind, zählen auch großflächige Lebensmitteleinzelhandelsbetriebe, welche sich oft vereinzelt im Stadtraum befinden. Insgesamt gibt es aktuell 258 öffentlich zugängliche Ladesäulen in den Gewerbe- und Industriegebieten.

Ladesäulen pro Gewerbe- und Industriegebiet (Quelle: Bundesnetzagentur):

o	Iduna-Center:	15
o	Phoenix-West:	11
o	Hafen:	13
o	Innenstadt-Nord (Bornstraße):	28
o	Innenstadt-Ost (zw. Hannöversche Str. und Brackeler Str.):	16
o	Aplerbeck:	14

Die Mehrheit befindet sich auf Parkflächen des Einzelhandels und dient der Versorgung der Kunden oder Angestellten. Statistische Auswertungen zeigen, dass das Ausbautempo auf halb-öffentlichen Flächen zwischen Ende 2023 und Ende 2025 bei 12 neuen Ladesäulen pro Monat lag. Diese Dynamik gilt es mit der beschriebenen Netzwerkarbeit zu fördern.

Unter der Federführung des Stadtplanungs- und Bauordnungsamt wird im Hafen-Bereich das Projekt „Ways2Work“ durchgeführt. Mit Netzwerkarbeit und Beratung wird unternehmensübergreifend ein kooperatives Mobilitätsmanagement etabliert. Ein Mobilitätsmanager koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Unternehmen und begleitet die Umsetzung. Das Netzwerk kann dazu genutzt werden, den Bedarf von öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-LKW im Hafen-Bereich festzustellen und die Nutzung der Parkfläche im städtischen Besitz in Erwägung zu ziehen.

Eine andere Beratung und gezielte Vermittlung von Fördergeldern seitens der Stadt zum Aufbau von Ladeinfrastruktur durch Unternehmen existiert seit der Kampagne „Emissionsfreie Innenstadt“ nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Kalouti
Oberbürgermeister